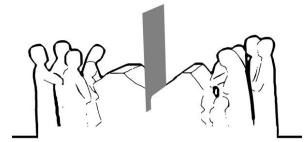


Newsletter

Nr. 8 – Oktober 2012



INITIATIVE
OPFERDENKMAL E.V.



Liebe Freunde und Unterstützer,

es war eine böse Überraschung, dass unsere neue Figur am 10. Oktober nicht aufgestellt werden konnte. Alles war im Zeitplan und die Figur schon fast fertig gestellt, als die Steinbildhauerin Christine J. Niederdorfer feststellen musste, dass im Inneren des Steins ein [tief verborgener Riss](#) war. Es besteht das Risiko, dass er später durch Regen und Frost immer größer wird.

Da nun die nächste Figur noch mal vollkommen neu begonnen werden muss, war eine Verschiebung des Aufstellungstermins auf das kommende Frühjahr leider unvermeidlich. Also sagten wir kurzfristig unsere Veranstaltung ab, zu der wir bereits die Einladungen verschickt hatten.

Der Zuspruch, den wir in den letzten Wochen erhalten haben, gibt uns viel Kraft, an unserem Projekt auch nach diesem Rückschlag mit Engagement weiter zu arbeiten.

Ich würde mich freuen, wenn ich Sie bei unserer Ausstellung im Rathaus oder an unserem Stand auf dem Weihnachtsmarkt begrüßen dürfte, und wünsche Ihnen schon heute eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute im neuen Jahr.

Annette Andernacht
Vorsitzende

Spurensuche in Oberursel

Recha Mannheimer und Irene Kahn lebten bis 1935 in der Unteren Hainstraße in Oberursel. Beide wurden Opfer des Holocaust. An sie und die weiteren Oberurseler Opfer erinnert das Denkmal am Hospitalplätzchen.

Irene Kahn hatte zwei Schwestern, Leonie und Helga, denen die Flucht ins Ausland gelang. Vor einem Jahr nahm eine Enkelin von Leonie Kontakt mit Angelika Rieber auf, die das Schicksal von Irene Kahn und Recha Mannheimer in ihrem Buch „Wir bleiben hier. Lebenswege Oberurseler jüdischer Herkunft“ dokumentiert hat. Daraus entstand auch mit dem Sohn von Helga Herbert Rosengarten, der während einer Europareise den Spuren seiner Vorfahren nachging, ein intensiver Kontakt. Von besonderer Bedeutung waren für ihn der jüdische Friedhof in der Altkönigstraße, auf dem seine Großeltern beerdigt sind, das Haus, in dem die Familie lebte und ein Geschäft hatte, und das Opferdenkmal. „Meine Mutter wäre überwältigt, wenn sie wüsste, wie sehr man sich hier für ihr Schicksal und das der Familie interessiert“, kommentierte Herbert Rosengarten die Erinnerungsarbeit in Oberursel. Beeindruckt von der Initiative leistete er mit einer Spende einen Beitrag zur Fertigstellung des Denkmals. [→ Vollständiger Artikel auf der Homepage](#)



Berry Westenburger: Wir pfeifen auf den ganzen Schwindel



Wenn ein 92-Jähriger aus einem Buch über sein Leben liest, hört man ihm schon aus Respekt aufmerksam zu. Bei Herbert (Berry) Westenburger ziehen die pure Spannung und die Lebendigkeit des Vortrags die Zuhörer derart in seinen Bann, dass man sein Alter einfach vergisst. So war es zumindest bei seiner Lesung am 10. Oktober im Artcafe Macondo ([→ die TZ berichtete](#)).

Als 17-jähriger war Berry Westenburger von der Gestapo verhaftet worden, weil er Treffen der bündischen Jugend organisiert hatte. Zum Kriegsbeginn wurde er freigelassen und zur Wehrmacht eingezogen. Zweimal brach er aus der Kriegsgefangenschaft aus und versuchte, sich nach Deutschland durchzuschlagen, um seiner Mutter zu Hilfe zu kommen, die als sogenannte Halbjüdin verfolgt und schließlich in Auschwitz umgebracht wurde.

Wer die Lesung verpasst hat und sich für Berry Westenburgers bewegende Geschichte interessiert, kann im Internet auf [seine Webseite](#) gehen und sein Buch „Wir pfeifen auf den ganzen Schwindel“ bei ihm bestellen.

Übrigens: Zur Eröffnung der Ausstellung „Wir lieben die Freiheit“ am 5. November hat Berry Westenburger sein Kommen zugesagt.

Ehrung für Helmut Lind



Seit Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Nie wieder 1933“, vor fast 30 Jahren ist Helmut Lind dort aktiv und seit der Gründung der Initiative Opferdenkmal in ihrem Vorstand tätig. Sein ehrenamtliches Engagement erstreckt sich darüber hinaus auf sehr viele Bereiche. Er ist seit Jahrzehnten aktiv in der FDP und hat über Jahre die regionale Gliederung des Fahrgastverbandes Pro Bahn geleitet. Überall wird er für seine verbindliche Art und Zuverlässigkeit geschätzt.

Nun wurde Helmut Lind in Würdigung seines langjährigen Engagements von Bürgermeister Hans-Georg Brum in Vertretung des Hessischen Ministerpräsidenten der Hessische Ehrenbrief überreicht. Wir freuen uns mit Helmut über diese Auszeichnung und sind stolz, ihn in unserem Verein zu haben. → [Vollständiger Artikel auf der Homepage](#)

Neue Angebote zum Weihnachtsmarkt

Auch dieses Jahr nutzen wir die Gelegenheit, auf den Weihnachtsmärkten für das Denkmal zu werben und den Weiterbau zu fördern. Als besonderes Angebot haben wir diesmal einen Fotokalender erstellt, der Sie mit Impressionen unseres Denkmals durch das Jahr 2013 begleiten soll. Neugierige können schon mal einen Blick auf die [Bilder im Internet](#) werfen.

Wir sind präsent auf den Weihnachtsmärkten in Oberursel und Bommersheim und freuen uns über jeden, der vorbeischaut.

Termine

05.–16.11.2012: (Oberursel, Rathaus-Foyer)
Ausstellung „Es lebe die Freiheit“, Eröffnung 5.11. um 19 Uhr

29.11.–02.12.2012: (Oberursel)
Weihnachtsmarkt mit Kunst- und Kunsthandwerkermarkt

16.12.2012: (Bommersheim)
Weihnachtsmarkt (12 bis 20 Uhr)

Auf der Webseite finden Sie alle aktuellen [Termine](#).

Spendenkonto

Das Jahr geht dem Ende zu. Wer braucht da nicht noch eine Spendenbescheinigung? Jede Spende hilft beim Weiterbau unseres Denkmals!

Unser Konto:

Raiffeisenbank Oberursel eG
Kto-Nr. 69230
BLZ: 50061741

Unsere Arbeit wurde als gemeinnützig anerkannt. Das berechtigt uns zum Empfang steuerbegünstigter Spenden.

Besuchen Sie uns im Internet: www.opferdenkmal-oberursel.org